

# Antrag zum 01. Kreiskongress 2019

Antrag 03

Kreiskongress der Jungen Liberalen Soest

vom 09. Februar 2019 in Erwitte

Antragsteller: Dominik Fisch

Status:  angenommen  nicht angenommen  verwiesen an \_\_\_\_\_

Der Kreiskongress möge beschließen:

## Den jungen Menschen eine Stimme geben – Jugendparlamente im Kreis Soest

„Die Stadt- und Gemeinderäte in NRW sind überaltert“, lautete die Überschrift nach einer Recherche der WDR Lokalzeit. Die Parlamente der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen werden von Männern im Alter zwischen Ende 50 und 70 Jahren dominiert, junge Menschen sind in den Räten jedoch deutlich unterrepräsentiert. Dieser Zustand zeigt kein repräsentatives Bild der Bevölkerung, die durch die kommunalen Räte vertreten werden soll. Ziel sollte es sein, ein realitätsnahes Abbild der Bevölkerung zu bilden, ohne jedoch auf Basis abstrakter Quotierungen bestimmte Zusammensetzungen zu erzwingen.

Um die Partizipation junger Menschen am politischen Willensbildungsprozess zu steigern und ihr Interesse an kommunaler Politik zu steigern, fordern die Jungen Liberalen im Kreis Soest von den FDP-Ortsverbänden, sich aktiv für die Etablierung von kommunalen Jugendparlamenten einzusetzen. Aufgabe der Jugendstadträte soll es sein, Projekte für Kinder und Jugendliche vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Sie sollen sich außerdem aktiv an solchen Angelegenheiten beteiligen können, die insbesondere den Lebensbereich und die Interessen der Kinder und Jugendlichen betreffen. Dazu sollen die Mitglieder der Jugendparlamente ein Rederecht, sowie die Institution des Jugendparlament auch ein Antragsrecht in den Stadträten und Ausschüssen erhalten. Darüber hinaus sollte den Jugendparlamenten ein eigenes Budget bereitgestellt werden, über das sie eigenverantwortlich mit Mehrheitsbeschluss verfügen können. Die Sitzungen werden von einem selbstgewählten Vorstand geleitet, der ebenso als Vertretung und Ansprechpartner des Parlaments nach außen und innen fungiert, sowie die anfallenden administrativen Aufgaben erledigt.

Die Klärung des aktiven und passiven Wahlrechts ist immer eine vieldiskutierte Frage, wenn es um das Thema der Partizipation junger Menschen an politischen Prozessen geht. Die Jungen Liberalen halten eine stetige Evaluierung dieser Frage für richtig, setzen sich aber zunächst für ein aktives und passives Wahlrecht zwischen 14 bis 21 Jahren ein. Nur der Wohnsitz sollte in die Betrachtung des passiven Wahlrechts einbezogen werden. Die Staatsangehörigkeit spielt hierbei keine Rolle, ebenso wenig die Mitgliedschaft bei einer politischen Organisation oder Partei. Die gewählten Mitglieder des Jugendparlaments sollen sich überparteilich für die Interessen und Belange der Kinder und Jugendlichen vor Ort einsetzen. Die Tätigkeit als Jugendparlamentarier ist ehrenamtlich, lediglich Reise- und Unterkunftskosten zur Wahrnehmung von Aufgaben für des Parlaments sollen von der öffentlichen Hand übernommen werden.

**Begründung:**

48 erfolgt mündlich